

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Das Buch Tobiä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

19. Das Feuer war mächtig im Wasser über seine Kraft; und das Wasser vergaß seine Kraft zu löschen.

20. Wiederum die Flammen verzehrten nicht das Fleisch der sterblichen Thiere; so darunter gingen, und zerschmelzten nicht

die unsterbliche Speise, die doch wie ein Eis leichtlich zerschmolz. * c. 16, 27.

21. Herr, du hast dem Volk allenthalben herrlich gemacht und geehret, und hast sie nicht verachtet, sondern allezeit und an allen Orten ihnen beigestanden.

Das Buch Tobia.

Das 1 Capitel.

Von des alten Tobias Geschlecht, Gottesfurcht und Aereus.

1. Es war ein Mann, mit Namen Tobias, aus dem Stamm Naphthali, aus einer Stadt in Ober-Galiläa, über Aser, an der Straß zur linken Seite gegen dem Meer.

2. Derselbige ward mit gefangen zu den Zeiten Salmanassers, des Königs in Assyria. Undiewol er also unter Fremden gefangen war, ist er dennoch von Gottes Wort nicht abgefallen. * 2 Kön. 17, 6.

3. Und alles, was er hatte, theilte er seinen mitgefangenen Brüdern und Verwandten mit.

4. Undiewol er der jüngste Mann war des Stammes Naphthali, so hielt er sich doch nicht kindisch.

5. Und da fauße jedermann den goldenen Kälbern diente, welche Jerobeam, der König Israels, hatte machen lassen, meidete er doch solchen Greuel, * 1 Kön. 12, 28.

6. Und hielt sich zum Tempel und Gottesdienst zu Jerusalem, und diente da dem Herrn, und bekehrte an den Gott Israels, gab auch seine Erstlinge und Zehnten ganz treulich: * 5 Mos. 12, 11. * 2 Mos. 23, 19. * 5 Mos. 14, 22.

7. Also, daß er allezeit im dritten Jahr den Fremdlingen, Wittwen und Waisen ihren Zehnten gab.

8. Solches hielt er von Jugend auf, nach dem Geiz des Herrn. * c. 2, 13.

9. Da er nun erwachsen war, nahm er ein Weib, auch aus dem Stamm Naphthali, mit Namen Hanna, und zeugete mit ihr einen Sohn, welchen er auch Tobias nannte;

10. Und lehrte ihn Gottes Wort von Jugend auf, daß er Gott fürchtete, und die Sünde meidete. * 2 Tim. 3, 15.

11. Und als er mit seinem ganzen Stamm, mit seinem Weibe und Kinde, außer den Gefangenen weggeführt ward in die Stadt Ninive,

12. Und jedermann aß von den Opfern und Speisen der Heiden; hütete er sich, und verunreinigte sich nicht mit solcher Speise. * Dan. 1, 8.

13. Und weil er von ganzem Herzen den Herrn fürchtete; gab ihm Gott Gnade vor Salmanasser, dem Könige zu Assyrien.

14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen, wo er hin wollte, und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu allen, die gefangen waren, und tröstete sie mit Gottes Wort.

16. Und er kam in die Stadt Raages in Medien, und hatte bey sich jeon Psund Silber, damit ihn der König begabet hatte. * c. 4, 21.

17. Und da er unter andern Israeliten sahe einen mit Namen Gabel, aus seinem Stamm, der sehr arm war, that er ihm dasselbige Geld, und nahm eine Handschrift von ihm. * c. 4, 21. c. 9, 3.

18. Lange aber hernach, nach dem Tode Salmanassers, da sein Sohn Sennacherib nach ihm regierte, welcher den Kindern Israel feind war;

19. Ging Tobias täglich zu allen Israeliten, und tröstete sie, und theilte ihnen jeglichen mit von seinen Gütern, was er vermochte.

20. Die Hungerigen speisete er, die Nackenden kleidete er, die Erschlagenen und Todten begrub er.

21. Sennacherib aber, der König, war geflohen aus Judäa, da ihn Gott geschlagen hatte um seiner Lasterung willen. Da er nun wiederkam, war er erzürnet, und ließ viele der Kinder Israel tödten; derselbigen Leichname verschaffte Tobias zu begraben. * Es. 37, 36. 37.

wird verlacht.

22. Als aber solches der König erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle seine Güter.

23. Tobias aber flohe mit seinem Weibe und Sohne, und hielt sich heimlich bey guten Freunden.

24. Aber nach fünf und vierzig Tagen
* ward der König von seinen eigenen
Söhnen erschlagen. * Es. 37, 38.

25. Und Tobias kam wieder heim, und
alles sein Gut ward ihm wiedergegeben.

Das 2 Capitel.

Der gutthätige Tobias wird in seinem Haus:
Freu: von den nächsten Freunden verispottet.

Darnach auf des Herrn Geft, da Tobias in feinem Hauſe ein herrliches Mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem Sohne: Gehe hin und lade die Gottesfürchtigen aus unſerm Stamm, daß ſie mit uns eſſen. *Luc. 14, 13.

2. Und als er wieder heim kam, sagte er dem Vater Tobias, daß einer auf der Gasse todt läge.

3. Da stand Tobias bald auf vom Tisch, vor dem Essen, und ging * zu dem todten Leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in sein Haus, daß er ihn des Nachts heimlich begräbe. * c. 1, 20.

4. Und als er die Leiche heimlich versteckt hatte, aß er sein Brodt mit Trauren,

5. Und gedachte an das Wort, welches
der HErr geredet hatte * durch Amos,
den Propheten: * Amos 8, 10.

6. Eure Feiertage sollen zu Trauertagen werden. * I Macc. I, 41.

7. Und des Nachts ging er hin, und begrub den Todten.

8. Seine Freunde aber alle strafften ihn, und sprachen: Jetzt neulich hat dich der König um der Sache willen heißen tödten, und * bist kaum davon gekommen, noch be-
trübst du die Todten. c. I, 22. 23.

9. Tobias aber fürchtete* Gott mehr,
denn den König, und trug heimlich zu-
sammen die Erchlagenen, und hielt sie
heimlich in seinem Hause, und des Nachts
begrub er sie.

10. Es begab sich aber auf einen Tag, da er heim kam, als er Todte begraben hatte, und müde war, und sich neben eine Wand setzte, und einschlief;

II. Schmeißte eine Schwalbe aus ihrem Nest, das fiel ihm also heiß in die Augen, davon ward er blind.

12. Solche Trübsal aber ließ Gott über ihn kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten, wie an dem heiligen Hiob. * Tag 5. II.

13. Und nachdem er* von Jugend auf
Gott gefürchtet, und seine Gebote ge-
halten hatte, zürnere noch mehrte er
nicht wider Gott, daß er ihn hatte lassen
blind werden; sondern blieb beständig in
der Furcht Gottes, und dankte Gott
alle sein Lebentlang. * c. 1, 4.

14. Und wie * die Könige des heiligen
Hiobs spotteten; also verlachten Tobias
seine eigene Freunde, und sprachen:
* Hiob 4, 6.

15. Wo ist nun dein Vertrauen, dar-
um du dein Almosen gegeben und so
viele Tödtte begraben hast?

16. Und Tobias straffte sie, und sprach:
17. Saget nicht also; denn * wir sind

Kinder der Heiligen, und warten
auf ein Leben, * c. 8, 5.

18. Welches * Gott geben wird den-
nen, so im Glauben stark und fest

10. Hanna aber, * sein Weib, die arbeit-

19. Samanthete, sein Werk, sie arbeitete fleißig mit ihrer Hand, und ermahnete ihn mit Spinnen. * c. I, 9.

21. Und da sie ihr Mann Tobias hören
te klöfen, sprach er: Sehet zu, daß

nicht gestohlen ſey, gebet es dem rechten
Herrn wieder, denn uns gehühret nicht

Das 3 Capitel.

Gebet des alten Tobias und Sara, und
dessen Erhöhung.

1. **D**a seuffzte Tobias tief, und hob
an zu weinen und zu beten, und
sprach:

2. Herr, du bist gerecht, und alles
dein Thun ist recht, und eitel Güte und

3. Und nun, mein Herr, sey mir

gnädig und räche nicht meine Sünde;
*gedenke

1

*gedenke nicht meiner oder meiner Väter Missethat. *Ps. 25/7. Ps. 79/8.
4. Denn weil wir deine Gebote nicht gehalten haben; so tust du auch dahin gegeben unsern Feinden, daß sie uns rauben, gefangen halten und tödten, und sind zu Schanden und Spott und Hohn geworden den Fremden, dahin du uns zerstreuet hast. *5 Mos. 28/48. † Jer. 2/19.
5. Und nun, Herr, schrecklich sind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach Herr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg im Frieden; denn ich will viel lieber todt seyn, denn leben. *1 Kön. 19/4.

7. Und es begab sich desselbigen Tages, daß Sara, eine Tochter Raguels, in der Meder Stadt Nages, auch übel geschmähet und gescholten ward von einer Magd ihres Vaters.

8. Der hatte man sieben Männer nach einander gegeben, und ein böser Geist, Asmodi genant, hatte sie alle getödtet; alsbald wenn sie beyliegen sollten. *c. 6/15. c. 7/11.

9. Darum schalt sie ihres Vaters Magd, und sprach:

10. Gott gebe, daß wir nimmer einen Sohn oder Tochter von dir sehen auf Erden, du Männermörderin;

11. Willst du mich auch tödten, wie du die sieben Männer getödtet hast?

12. Auf solche Worte ging sie in eine Kammer oben im Hause, und als noch trank nicht drey Tage und drey Nächte, und hielt an mit Weinen und Weinen, und bat Gott, daß er sie von der Schmach erlösen wolle.

13. Darnach am dritten Tage, da sie ihr Gebet vollendet hatte, lobte sie Gott und sprach:

14. Gelobet sey dein Name, Herr, ein Gott unserer Väter; denn wenn du zürnest, erzeigst du Gnade und Güte, und in der Trübsal vergiehst du Sünde denen, die dich anrufen. *Hab. 3/2.

15. Zu dir, mein Herr, kehre ich mein Angesicht, zu dir hebe ich meine Augen auf,

16. Und bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren Schmach, oder mich von hinnen nimmest.

17. Du weißt, Herr, daß ich keines Mannes begehret habe, und meine Seele rein behalten von aller bösen Lust.

18. Und habe mich nie zu unzuchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten.

19. Einen Mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner Furcht, und nicht aus Vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder sie sind meiner nicht werth gewesen, und du hast mich vielleicht einem andern Mann behalten. *c. 7/12.

21. Denn dein Rath stehet nicht in Menschen Gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Ansehung getröstet, und aus der Trübsal erlöst, und nach der Züchtigung findet er Gnade.

23. Denn du hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich Ehre und Lob, du Gott Israels.

24. In der Stunde ward dieser bei dem Gebet erhört von dem Herrn im Himmel. *Dan. 9/20. 21.

25. Und der heilige Raphael, der Engel des Herrn, ward gesandt, daß er ihnen beiden hülfte, weil ihr Gebet gleich auf eine Zeit vor dem Herrn vorgebracht ward. *c. 5/6. 18.

Das 4 Capitel.

Tobias lehrte Mika, und Unterweisung an seinen Sohn.

1. Da nun Tobias gedachte, daß sein Gebet also erhört wäre, daß er sterben würde, rief er seinen Sohn zu sich, und sprach zu ihm:

2. Lieber Sohn, höre meine Worte und behalte sie vest in deinem Herzen.

3. Wenn Gott wird meine Seele wegnehmen; so begrabe meinen Leib, und ehre deine Mutter alle dein Lebenlang. *2 Mos. 20/12. 16.

4. Denke daran, was sie für Gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug;

5. Und wenn sie gestorben ist, so begrabe sie neben mich. *c. 14/12.

6. Und dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich,

dich, daß du in keine Sünde willigst, und thust wider Gottes Gebot.

7. Von deinen Gütern hilf den Armen; und wende dich nicht von den Armen; so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. *Epr. 3/27. Sir. 4/1. c. 14/13. Luc. 14/13. 16.

8. Wo du kannst, da hilf den Dürftigen.

9. Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib doch das Wenige mit treuem Herzen. *Sir. 35/12.

10. Denn du wirst sammeln einen rechten Lohn in der Noth.

11. Denn die Allmosen erlösen von allen Sünden, auch vom Tode, und lassen nicht in der Noth. *c. 12/9. Sir. 29/15.

12. Allmosen ist ein großer Trost vor dem höchsten Gott. *Epr. 19/17.

13. Hüte dich, mein Sohn, vor allerley Hureren, und ohne dein Weib halte dich zu keiner andern.

14. Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen, denn sie ist ein Anfang alles Verderbens. *1 Mos. 3/5. 6.

15. Wer dir arbeitet, dem gib bald seinen Lohn, und halte niemand seinen verdienten Lohn vor. *3 Mos. 19/13. 16.

16. Was du nicht willst, daß man dir thue, das thue einem andern auch nicht. *Matth. 7/12. Luc. 6/31.

17. Theile dein Brodt dem Hungerigen mit; und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern. *Ez. 58/7. Ezech. 13/7. Matth. 25/35. 36.

18. Gib Allmosen von deinem Brodt und Wein bey dem Begräbniß der Frommen; und is noch trink nicht mit den Sündern.

19. Allezeit suche Rath bey den Weisen.

20. Und danke allezeit Gott, und besetze, daß er dich regiere und du in allem deinem Vornehmen seinem Worte folgest. *Sir. 9/22.

21. Du sollst auch wissen, mein Sohn, daß ich zehn Pfund Silber, da du noch ein Kind warst, geliehen habe dem Sabel, in der Stadt Ragés in Medien, und seine Handschrift habe ich bey mir. Darin denke, wie du zu ihm kommest, und solches Geld forderst, und ihm seine Handschrift wiedergebest. *c. 1/16. 16.

22. Sorge nur nichts, mein Sohn: Wir sind wol arm, aber wir wer-

den viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. *c. 1/10.

Sir. 11/21. 23. 1 Tim. 6/8.

Das 5 Capitel.

Der junge Tobias wird vom Engel in Medien begleitet.

1. Da antwortete der junge Tobias seinem Vater, und sprach: Alles, was du mir gesagt hast, mein Vater, das will ich thun.

2. Wie ich aber das Geld einnahmen soll, das weiß ich nicht, er kennet mich nicht, so kenne ich ihn auch nicht. Was soll ich ihm für ein Zeichen bringen, daß er mir Glauben gebe? So weiß ich auch den Weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm sein Vater, und sprach: Seine Handschrift habe ich bey mir; wenn du die ihm weisen wirst, so wird er dir bald das Geld geben.

4. Gehe nun hin, und suche einen treuen Gefellen, der um seinen Lohn mit dir ziehe, daß du solches Geld bey meinem Leben wieder frigest.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen Gefellen stehen, der hatte sich angezogen, und bereitet zu wandern;

6. Und wußte nicht, daß es der Engel Gottes war, grüßte ihn und sprach: Von wannen bist du, guter Gefell?

7. Und er sprach: Ich bin ein Israeliter.

8. Und Tobias sprach zu ihm: Weißt du den Weg in das Land Medien?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur Herberge gelegen bey unserm Bruder Sabel, welcher wohnet in der Stadt Ragés in Medien, welche liegt auf dem Berge Ekbatana. *c. 1/16. 17. c. 4/21.

10. Und Tobias sprach zu ihm: Lieber, verziehe ein wenig, bis daß ich dis meinem Vater wieder sage.

11. Und Tobias ging hinein und sagte solches seinem Vater: und der Vater verwunderte sich und bat den Jüngling, daß er hineinginge.

12. Und er ging zum Alten hinein und grüßte ihn, und sprach: Gott gebe dir Freude!

13. Und Tobias sprach zu ihm: Was soll ich für Freude haben, der ich im

früheren Sünden nicht

14. Und der Jüngling

15. Und Tobias

16. Und der Engel

17. Und Tobias

18. Und der Engel

19. Und Tobias

20. Und Tobias

21. Ich bitte dich

22. Und der Engel

23. Tobias antwortete

24. Da schreite ich

25. Und seine Mutter

26. Ich wollte, daß

27. Und Tobias

28. Und Tobias

29. Denn ich danke

30. Und Tobias

31. Und Tobias

32. Und Tobias

33. Und Tobias

34. Und Tobias

35. Und Tobias

36. Und Tobias

37. Und Tobias

38. Und Tobias

39. Und Tobias

40. Und Tobias

41. Und Tobias

42. Und Tobias

43. Und Tobias

44. Und Tobias

45. Und Tobias

Finstern sitzen muß und das Licht des Himmels nicht sehen kann?

14. Und der Jüngling sprach zu ihm: Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen.

15. Und Tobias sprach zu ihm: Willst du meinen Sohn geleiten in die Stadt Nages in Medien zu Gabel; so will ich dir deinen Lohn geben, wenn du wieder kommst.

16. Und der Engel sprach zu ihm: Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir herbringen.

17. Und Tobias sprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem Geschlecht und von welchem Stamm bist du?

18. Und der Engel Raphael sprach: Sey zufrieden. Ist es nicht genug, daß du einen Boten hast, was darfst du wissen, woher ich bin?

19. Doch, daß du desto weniger sorgen dürdest, so will ich dir sagen: Ich bin Azarias, des großen Ananias Sohn.

20. Und Tobias sprach: Du bist aus einem guten Geschlecht;

21. Ich bitte dich, du wollest nicht zürnen, daß ich nach deinem Geschlecht gefragt habe.

22. Und der Engel sprach: Ich will deinen Sohn gesund hin und wieder herführen.

23. Tobias antwortete: So ziehet hin; Gott sey mit euch auf dem Wege, und sein Engel geleite euch!

24. Da schickte sich Tobias mit allem, was er mit sich wollte nehmen, und gesegnete Vater und Mutter, und zog mit seinem Gefellen dahin.

25. Und seine Mutter fing an zu weinen, und sprach: Den Trost unsers Alters hast du uns genommen, und weggeschickt.

26. Ich wollte, daß das Geld nie gewesen wäre, darum du ihn weggeschickt hast.

27. Wir wären wol zufrieden gewesen mit unserer Armuth; das wäre ein großer Reichtum, daß unser Sohn bei uns wäre.

28. Und Tobias sprach: Meine nicht; unser Sohn wird frisch und gesund hin und wieder ziehen, und deine Augen werden ihn sehen.

29. Denn ich glaube, daß der gute Engel Gottes ihn geleite, und alles wohl

schicken wird, das er vor hat, also, daß er mit Freuden wied wieder zu uns kommen. Also schwieg seine Mutter stille, und gab sich zufrieden.

Das 6 Capitel.

Tobias Fischfang.

1. Und Tobias zog hin, und ein Hundlein lief mit ihm. Und die erste Tagereise blieb er bey dem Wasser Tigris.

2. Und ging hin, daß er seine Füße wüsche; und siehe, ein großer Fisch fuhr heraus, ihn zu verschlingen.

3. Vor dem erschrak Tobias, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: O Herr, er will mich fressen.

4. Und der Engel sprach zu ihm: Greif ihn bey den Flossfedern, und ziehe ihn heraus.

5. Und er zog ihn auf das Land; da zappelte er vor seinen Füßen.

6. Da sprach der Engel: Haue den Fisch von einander; das Herz, die Galle und die Leber behalte dir, denn sie sind sehr gut zur Arzeney.

7. Und etliche Stücke vom Fisch braten sie, und nahmen es mit auf den Weg: das andere salzten sie ein, daß sie es unterwegs hätten, bis sie kämen in die Stadt Nages in Medien.

8. Da fragte Tobias den Engel, und sprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein Bruder, du wollest mir sagen, was man für Arzeney machen kann von den Stücken, die du hast heißen behalten?

9. Da sprach der Engel: Wenn du ein Stücklein vom Herzen legest auf glühende Kohlen, so vertreibt solcher Rauch allerley böse Gespensier von Mann und Frau, also, daß sie nicht mehr schaden können.

10. Und die Galle vom Fisch ist gut, die Augen damit zu salben, daß sie einem den Staar vertreibe.

11. Und Tobias sprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der Engel antwortete und sprach:

12. Es ist hier ein Mann, mit Namen Raguel, dein Verwandter, von deinem Stamm, der hat nur eine einzige Tochter, die heißt Sara, und sonst kein Kind.

13. Dir sind alle seine Güter bescheret, und du wirst die Tochter nehmen.

Don 4

14. Dar-

14. Darum wird um sie bey ihrem Vater, so wird er sie dir geben zum Weibe.

15. Da sprach Tobias: Ich habe gehöret, daß sie bereits zuvor sieben Männern vertrauet ist, die sind alle todt; und dazu sagt man, ein böser Geist habe sie getödtet. * c. 3, 8. c. 7, 11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch also möchte gehen; so würden denn meine Eltern vor Leid sterben, weil ich ein einziger Sohn bin.

17. Da sprach der Engel Raphael: Höre zu, ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat;

18. Nämlich über diejenigen, welche Gott verachten und allein um Unzucht willen Weiber nehmen, wie das dumme Vieh.

19. Du aber, wenn du mit deiner Braut in die Kammer kommst, sollst du drey Tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten. * c. 8, 4.

20. Und dieselbige Nacht, wenn du wirst die Leber vom Fisch auf die glühende Kohlen legen, so wird der Teufel vertrieben werden.

21. Die andere Nacht aber sollst du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen Patriarchen.

22. Die dritte Nacht wirst du erlangen, daß gesunde Kinder von euch gebohren werden.

23. Wenn aber die dritte Nacht vorüber ist, so sollst du dich zur Jungfrau zuthun, mit Gottesfurcht, mehr aus Begierde der Frucht, denn aus böser Lust, daß du und deine Kinder den Segen erlangest, der dem Saamen Abrahams zugesagt ist.

Das 7. Capitel.

Des jungen Tobias Werbung um Sara, Raguels Tochter.

1. Und sie fehreten zum Raguel ein; und Raguel empfing sie mit Freuden.

2. Und er sahe Tobias an und sprach zu der Hanna, seinem Weibe: Wie gleich siehet der junge Gesell unserm Vetter!

3. Und als er das sagte, sprach er: Von wannen send ihr, liebe Brüder?

4. Sie sprachen: Aus dem Stamm Naphthali sind wir, von den Gefangenen in Ninive. * c. 1, 1. f.

5. Raguel sprach zu ihnen: Kennet ihr Tobias, meinen Bruder? Sie sprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel gutes von Tobias redete, sprach der Engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du fragest, ist dieses Jünglings Vater.

7. Und Raguel neigte sich gegen ihn, meinete, * fiel ihm um den Hals, und küßte ihn, und sprach: O mein lieber Sohn, gesegnet seyst du, denn du bist eines recht frommen Mannes Sohn. * 1 Mos. 33, 4.

8. Und Hanna, sein Weib, und Sara, ihre Tochter, fingen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raguel einen Schöps schlachten, und das Mahl bereiten.

10. Und als sie sie baten, daß sie sich wollten zu Tische setzen, sprach Tobias: Ich will heute nicht essen noch trinken, du gewährest mich denn einer Bitte, und sagest mir zu, Sara, deine Tochter, zu geben.

11. Da das Raguel hörte, erheufte er, denn er dachte, was den sieben Männern widerfahren war, welchen er zuvor seine Tochter gegeben hatte; und fürchtete sich, es möchte diesem auch also gehen. * c. 3, 8.

12. Und da er nicht antworten wollte, sprach der Engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die Magd zu geben; deine Tochter ist ihm becheret zum Weibe, weil er Gott fürchtet, darum hat deine Tochter keinem andern werden mögen. * c. 3, 20.

13. Da sprach Raguel: Ich zweifle nicht, daß Gott meine heiße Thränen und Gebet erhört habe.

14. Und glaube, daß er euch habe darum lassen zu mir kommen, daß meine Tochter diesen freigen wird aus ihrem Geschlecht nach dem Gesetz Moises; und nun habe keinen Zweifel, ich will sie dir geben. * 4 Mos. 36, 6. 7. 8.

15. Und nahm die Hand der Tochter, und schlug sie Tobia in die Hand, und sprach: Der * Gott Abrahams, der * Gott Isaaks, und der * Gott Jakobs sey mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16. 1 Kön. 18, 36.

16. Und sie nahmen einen Brief, und schrieben die Ehesiftung,

17. Und lobten Gott, und hielten Mahlzeit. * Sir. 9, 23.

18. Und Raguel rief zu sich Hanna, sein Weib, und hieß ihr die andere Kammer zurichten,

19. Und

hebet mit derselben

19. Und führte Tochter, und sie

20. Und er sprach

meine Tochter! Die

gute der Freude für

ihnen hat.

Das 8.

Wie der junge T

gerath anfangen.

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

1. Und nach dem

19. Und führete hinein Sara, seine Tochter, und sie weinete.

20. Und er sprach zu ihr: Sey getrost, meine Tochter! *der Herr des Himmels gebe dir Freude für das Leid, das du erlitten hast. *Offenb. 11, 13.

Das 8 Capitel.

Wie der junge Tobias seinen Ehestand gottfelig angefangen.

1. Und nach dem Abendmahl führeten sie den jungen Tobias zu der Jungfrau in die Kammer.

2. Und Tobias dachte an die Rede *des Engels, und langte aus seinem Säcklein ein Stücklein von der Leber, und legte es auf die glühende Kohlen. *c. 6, 9, 19.

3. Und der *Engel Raphael nahm den Geist gefangen, und band ihn in die Wüste ferne in Egypten. *c. 3, 25.

4. Darnach vermahnete Tobias die Jungfrau, und sprach: Sara, siehe auf und laß uns Gott bitten heute und morgen, denn diese *drey Nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zusammen halten als Eheleute. *c. 6, 19.

5. Denn wir *sind Kinder der Heiligen, und uns gebührt nicht solchen Stand anzufangen, *wie die Heiden, die Gott verachten. *c. 2, 17. *1 Thess. 4, 5.

6. Und sie standen auf und beteten beide fleißig, daß sie Gott behüten wolle.

7. Und Tobias betete, und sprach: Herr, mein Gott, du Gott unserer Väter, dich sollen *loben Himmel, Erde, Meer, alle Wasser und Brunnen, und alle Kreaturen, und was darinnen ist. *Ps. 148, 1. f.

8. Du hast gemacht *Adam aus einem Erdenkloß, und hast ihm gegeben Heva zu einer Gehälfen. *1 Mos. 2, 7, 18.

9. Und nun, Herr, *du weißt, daß ich nicht böser Lust halben diese meine Schwester zum Weibe genommen; sondern daß ich möge Kinder zeugen, da durch dein heiliger Name ewiglich gepriesen und gelobet werde. *c. 3, 17.

10. Und Sara sprach: Herr, erbarme dich unser, daß wir beide gesund mögen unser Alter erlangen.

11. Und um Mitternacht rief Raguel seine Diener, und ging mit ihnen, daß sie ein Grab machten.

12. Denn er sprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen seyn, wie den

andern sieben, welche mit ihr vertrauet gewesen sind.

13. Und als sie das Grab gemacht hatten, kam Raguel zu seinem Weibe, und sprach:

14. Schicke hin eine Magd und laß sehen, ob er auch todte sey, daß wir ihn vor Tage begraben.

15. Und die Magd schlich in die Kammer, fand sie beide gesund und frisch, und schlafend bey einander.

16. Und sie brachte ihnen die gute Botschaft.

17. Und Raguel und sein Weib Hanna dankten Gott, und sprachen: Wir danken dir, Herr, du Gott Israels, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgten. Denn du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leid that, vertrieben.

18. Du hast dich erbarmet über diese zwey einige Kinder. Und nun, Herr, gib ihnen, daß sie dich allezeit loben für solche Gnade und dir allezeit Preis und Lob opfern, daß andere Leute an ihnen erkennen, daß du allein Gott bist in aller Welt.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß sie das Grab wieder füllten, ehe es Tag würde.

20. Und seinem Weibe befahl er, daß sie wieder ein Mahl zurichtete und schaffte ihnen alle Nothdurft auf den Weg.

21. Und er ließ zwey feisse Rinder schlachten und vier Schaafe, und lud alle seine Nachbarn und Freunde zu Gast.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobias hoch, daß er zwo Wochen wolle bey ihm verziehen.

23. Und von allen seinen Gütern gab er die Hälfte Tobias, und machte eine Verschreibung, daß nach seinem Tode die andere Hälfte auch Tobias werden sollte.

Das 9 Capitel.

Gabel reiset zur Hochzeit des jungen Tobias.

1. Da rief Tobias den Engel zu sich, denn er meinete, es wäre ein Mensch, und sprach zu ihm, *Azaria, mein Bruder, ich bitte dich, höre mein Wort; *c. 5, 19.

2. Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eigenen Knechte gäbe, so wäre es doch nichts gegen deine Wohlthat.

heirathet die Sara,
um viel gutes von
der Engel zu empfangen,
dem du fragst, in
Wasser.

neigte sich gegen
in um den Hals,
sprach: O mein
seist du, denn du
men Mammes Engel.

1. Und nach dem
sie den jungen Tobias zu der Jung-
frau in die Kammer.

2. Und Tobias dachte an die Rede *des
Engels, und langte aus seinem Säcklein
ein Stücklein von der Leber, und legte es
auf die glühende Kohlen. *c. 6, 9, 19.

3. Und der *Engel Raphael nahm den
Geist gefangen, und band ihn in die
Wüste ferne in Egypten. *c. 3, 25.

4. Darnach vermahnete Tobias die
Jungfrau, und sprach: Sara, siehe auf
und laß uns Gott bitten heute und mor-
gen, denn diese *drey Nächte wollen wir
beten, darnach wollen wir uns zusam-
men halten als Eheleute. *c. 6, 19.

5. Denn wir *sind Kinder der Heiligen,
und uns gebührt nicht solchen Stand
anzufangen, *wie die Heiden, die Gott
verachten. *c. 2, 17. *1 Thess. 4, 5.

6. Und sie standen auf und beteten bei-
de fleißig, daß sie Gott behüten wolle.

7. Und Tobias betete, und sprach: Herr,
mein Gott, du Gott unserer Väter,
dich sollen *loben Himmel, Erde, Meer,
alle Wasser und Brunnen, und alle
Kreaturen, und was darinnen ist. *Ps. 148, 1. f.

8. Du hast gemacht *Adam aus einem
Erdenkloß, und hast ihm gegeben Heva
zu einer Gehälfen. *1 Mos. 2, 7, 18.

9. Und nun, Herr, *du weißt, daß ich
nicht böser Lust halben diese meine
Schwester zum Weibe genommen; son-
dern daß ich möge Kinder zeugen, da
durch dein heiliger Name ewiglich geprie-
sen und gelobet werde. *c. 3, 17.

10. Und Sara sprach: Herr, erbarme
dich unser, daß wir beide gesund
mögen unser Alter erlangen.

11. Und um Mitternacht rief Raguel
seine Diener, und ging mit ihnen, daß
sie ein Grab machten.

12. Denn er sprach: Es möchte ihm
vielleicht auch gegangen seyn, wie den

3. Doch bitte ich dich: Nimm diese Knechte und Camelle, und ziehe zu Gabel gen Raages in Medien, und gib ihm diese * Handschrift, und nimm von ihm das Geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner Hochzeit kommen. * c. 4, 21. c. 5, 9.
4. Denn du weißt, * mein Vater jähle's Stunden und Tage; und wenn ich einen Tag zu lange außen bliebe, so würde seine Seele betrübt. * c. 10, 10.
5. Und du weißt, * wie sehr mich Raguel gebeten hat, daß ich es ihm nicht kann abschlagen. * c. 8, 22.
6. Da nahm der Engel Raphael vier der Knechte Raguels und zwei Camelle, und zog gen Raages, und fand den Gabel, und gab ihm die Handschrift, und empfing das Geld von ihm.
7. Und zeigte ihm an alles, was geschehen war vom Sohne Tobias, und bat ihn zur Hochzeit.
8. Und da sie mit einander kamen in das Haus Raguels, fanden sie Tobiam über Tisch: und siehe, er stand gegen sie auf, und küßten einander. Und Gabel weinete, und lobte Gott, und sprach:
9. Es' seane dich der Gott Israels, denn du bist eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen Mannes Sohn, der den Andern viel Gutes gethan hat. * c. 7, 7.
10. Gesegnet sey dein Weib und deine Eltern.
11. Und Gott gebe, daß ihr sehet eure Kinder und eure Kindesfinder bis in das dritte und vierte Geschlecht, und gesegnet sey dein Saame von dem Gott Israels, der da herrschet und regieret ewiglich.
12. Und als sie alle Amen gesprochen hatten, setzten sie sich zu Tische; aber das * Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht. * Sir. 9, 23.

Das 10 Capitel.

Des jungen Tobias Heimreise zu seinen traurigen Eltern.

1. Als aber der junge Tobias seiner Hochzeit haben lange außen war; fing der alte Tobias, sein Vater, an zu sorgen, und sprach: Warum wird mein Sohn so lange außen seyn, und was hält ihn auf?
2. Vielleicht ist Gabel gestorben, und niemand will ihm das Geld wiedergeben.
3. Und wurden * sehr traurig, Tobias und Hanna, seine Hausfrau, und wehne-

- ten beide, daß ihr Sohn auf die bestimmte Zeit nicht wieder heim kam. * c. 9, 4.
4. Und seine Mutter weinete, * daß sie sich nicht wollte trösten lassen, und sprach: * c. 5, 25. * 1 Mos. 37, 35.
5. Ach mein Sohn, ach mein Sohn, warum haben wir dich lassen wandern, unsere einige Freude, unser einiger Trost in unserm Alter, unser Herz und unser Erbe!
6. Wir hätten Schazes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelassen.
7. Und Tobias sprach zu ihr: Schwerege und sey getreß; unserm Sohne gehet es, ob Gott will, wohl, er hat einen getreuen Gefellen mit sich.
8. Sie aber wollte sich nicht trösten lassen, und that alle Tage hinaus und sahe auf alle Straßen, da er herkommen sollte, ob sie ihn etwa ersähe.
9. Raguel aber sprach zu seinem Eidam Tobias: Bleibe bey uns, ich will einen Boten schicken zu Tobias, deinem Vater, und ihm wissen lassen, daß dir's wohl gehet.
10. Und Tobias sprach: Ich weiß, daß mein Vater und Mutter sekund alle Tage und Stunden zählen und sind meiner halben hoch bekümmert.
11. Und als Raguel * mit vielen Worten Tobias bat, und er es in seinem Wege willigen wollte; befahl er ihm Sara, und gab ihm die Hälfte aller seiner Güter, an Knechten und Mägden, an Vieh, Camellen und Rindern, und viel Geld, und ließ ihn gesund und fröhlich von sich ziehen, und sprach: * 1 Mos. 24, 55. f.
12. Der heilige Engel des Herrn sey bey dir auf dem Wege und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine Eltern gesund findest; und Gott gebe, daß meine Augen mögen eure Kinder sehen, ehe ich sterbe.
13. Und die Eltern nahmen die Tochter, und küßten sie, und ließen sie von sich, und vermahneten sie, daß sie ja wollte ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigene Eltern, ihren Mann lieben, das Gefinde fleißig regieren, und sich selbst züchtliglich halten.

Das 11 Capitel.

Die Eltern des jungen Tobias werden durch seine Ankunft höchlich erfreuet.

1. Und auf dem Wege, da sie gen Haran kamen, welches auf halben Wege ist gen Ninive, am ersten Tage,

2. Sprach

Tobias kommt
2. Sprach der
Benedict, du weiß
vom Vater verlor
3. Wenn dies
wundern und
lassen * hernach zu
und Bleib.
4. Und als Tobia
Raguel: Nimm zu
Sohn du wirst ih
5. Da nahm To
pich, und zog
6. Hanna aber
zu einem Boten
um sich sehen. U
nach ihm habe,
grüße von seie
hand an, und
heim Wanne, u
7. Siehe, dein
Ragel sprach zu
nimm was Haus fe
zum Herten, un
dewand zu dein
8. Und als Tob
der Halle vom
hast; so werden
gen schickst we
nieder lebend u
9. Da lief der
se mit sich gese
bete mit seinem
schickte sich frö
10. Und sein Bl
tal, und eilte,
wie er einen Bot
nach schickte, se
11. Desgleichen
hielten ihn, und
trauden.
12. Und als sie
Gott gedankt,
men mehr.
13. Da nahm To
Tobias, und habte
gen. Und er litz
Ente.
14. Und der El
Lugung, wie ein
15. Und Tobias
nen seinen Augen
wieder lebend.
16. Und sie we
Weib und alle,

2. Sprach der Engel: Tobias, mein Bruder, du weißt, wie wir es mit deinem Vater verlassen haben; * c. 9, 1.

3. Wenn dir's gefiele, so wollten wir vorhinziehen und dein Weib so gemacht lassen * hernach ziehen mit dem Gesinde und Vieh. * 1 Mos. 33, 14.

4. Und als Tobias solches gesah, sprach Raphael: Willst du von des Fisches Galle, denn du wirst ihrer bedürfen. * c. 6, 10.

5. Da nahm Tobias des Fisches Galle zu sich, und zogen also vorhin.

6. Hanna aber saß täglich am Wege auf einem Berge, daß sie konnte weit um sich sehen. Und als sie an dem Ort nach ihm sahe, ward sie ihres Sohnes gewahr von ferne und kannte ihn von Stund an, und lief hin, und sagte es ihrem Manne, und sprach:

7. Siehe, dein Sohn kommt. Und Raphael sprach zu Tobias: Bald, wenn du wirst ins Haus kommest, so bete, und rufe zum Herrn, und danke ihm, und gehe darnach zu deinem Vater, und küsse ihn.

8. Und alsbald salbe ihm die Augen mit der Galle vom Fische, welche du bey dir hast; so werden von Stund an seine Augen geöffnet werden, und dein Vater wird wieder sehend und sehr froh werden.

9. Da lief der Hund vorhin, welchen sie mit sich genommen hatten, und wedelte mit seinem Schwanz; sprang und stellerete sich fröhlich. * c. 6, 1.

10. Und sein blinder Vater stand eilend auf, und eilte, daß er sich stieß. Da rief er einen Knecht, der ihn bey der Hand führte, seinem Sohne entgegen.

11. Desgleichen that die Mutter, und küßten ihn, und weineten beide vor Freuden. * c. 5, 29.

12. Und als sie gebetet hatten, und Gott gedanket, setzten sie sich zusammen wieder.

13. Da nahm Tobias von der Galle des Fisches, und salbete dem Vater seine Augen. Und er litte das fast eine halbe Stunde.

14. Und der Staar ging ihm von den Augen, wie ein Händlein von einem Knaben.

15. Und Tobias nahm es, und zog es von seinen Augen, und alsbald ward er wieder sehend.

16. Und sie priesen Gott, er und sein Weib und alle, die es erfuhren.

17. Und Tobias sprach: Ich danke dir, Herr, du Gott Israels, daß du mich gezüchtigt hast, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben Sohn wieder sehen kann.

18. Und nach sieben Tagen kam auch Sara, seines Sohnes Weib, mit allem ihrem Gesinde, Vieh und Cameelen, und brachte viel Geld mit sich, und auch das Geld, das er empfangen hatte von dem Gabel. Und Tobias erzählte seinen Eltern so viel Gutes, das Gott bey ihm gethan hatte durch den Gesellen, der mit ihm gezogen war.

19. Und Achior und Nabath, Tobias Vettern, kamen zu ihm und wünschten ihm Glück, freueten sich mit ihm alles des Glücks, das ihm Gott gegeben hatte.

20. Und sieben Tage lang aßen sie mit einander, und waren fröhlich.

Das 12. Capitel.

Der Engel Raphael will keinen Lohn annehmen, und verschwindet.

1. Darnach rief Tobias seinen Sohn zu sich, und sprach: Was sollen wir doch dem heiligen Manne, deinem Gesellen, geben, der mit dir gezogen ist?

2. Und Tobias antwortete seinem Vater: Wie können wir die große Wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?

3. Er hat mich gesund hin und wieder gebracht, hat das Geld selbst bey Gabel geholet, hat mir zu diesem Weibe geholfen, dazu hat er den bösen Geist vertrieben, und ihre Eltern erfreuet. * c. 5, 22.

4. Ja mich selbst hat er errettet, da mich der große Fisch fressen wollte, und hat die wieder geholfen zu deinem Gesicht, und hat uns über die Waage vielgutes aethan.

5. Wie können wir ihm denn solche große Wohlthat vergelten? Aber ich bitte dich, mein Vater: biete ihm an die Hälfte aller Habe, die wir mit uns gebracht haben, daß er es wolle annehmen.

6. Und beide Vater und Sohn, forderten ihn auf einen Ort, und baten ihn, daß er wolle annehmen die Hälfte aller Güter, die sie mit sich gebracht hatten.

7. Und er sagte heimlich zu ihnen: Loset und danket ihr Gott vom Himmel bey jedermann, daß er euch solche Gnade erzeigt hat.

8. Der Könige und Fürsten Rath und Zelmlichkeit soll man verschweigen;

gen; aber Gottes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren.

9. Ein solches Gebet mit Fasten und Almosen ist besser, denn viel Gold zum Eßas sammeln; denn die Almosen erlösen vom Tode, tilgen die Sünde, erhalten bey dem Leben.

10. Die Gottlosen aber bringen sich selber um ihr Leben. * Spr. 14, 34.

11. So will ich nun die Wahrheit offenbaren, und den heimlichen Befehl euch nicht verbergen.

12. Da du so heif weineteft und betetest, standest von der Mahlzeit auf und begrubest die Todten, hieltest die Leichen heimlich in deinem Hause und begrubest sie bey der Nacht; da brachte ich dein Gebet vor den HErrn. * c. 3, 1. 24.

13. Und weil du Gott lieb warest, so mußte es so seyn; ohne Anfechtung müsteft du nicht bleiben, auf daß du bewahrt würdest. * Spruch 3, 12.

Est. 2, 12.

14. Und nun hat mich Gott gesiehet, daß ich dich sollte heilen und den bösen Geist vertreiben, der um Sara, deines Sohnes Weib, war.

15. Und ich bin Naphael, einer von den sieben Engeln, die wir vor dem HErrn stehen. * c. 3, 25. c. 8, 3. c. 11, 4.

16. Als sie das hörten, wurden sie betrübt, zitterten und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.

17. Und der Engel sprach zu ihnen: Seyd getrost, und fürchtet euch nicht.

18. Denn Gott hat es so haben wollen, daß ich bey euch gewesen bin, den lobet und danket.

19. Es scheint wol, als esse und trinke ich mit euch; aber ich brauche unsichtbare Speise, die kein Mensch sehen kann. * 1 Mos. 18, 8. c. 19, 3.

Nicht. 13, 16.

20. Und nun ist es Zeit, daß ich zu dem wieder bingeh, der mich gesandt hat. Danket ihr Gott, und verkündiget seine Wunder.

21. Und als er das gesagt hatte, verschwand er vor ihren Augen, und sahen ihn nimmer.

22. Und sie fielen nieder drey Stunden lang, und dankten Gott; und darnach standen sie auf, und sagten solches nach, und verkündigten seine große Wunder.

Das 13. Capitel.

Tobias Lobgesang.

1. Tobias aber that seinen Mund auf, lobte Gott, und sprach:

2. Herr, du bist ein großer starker Gott, und dein Reich währet ewiglich. Du züchtigst, und trübstest wieder; * du kannst in die Hölle stoßen, und wieder herausführen; * deiner Hand kann niemand entfliehen. * 5 Mos. 32, 39. 12. * Ps. 139, 1. f.

3. Ihr Kinder Israels, lobet den HErrn, und vor den Heiden preiset ihn. Denn darum hat er euch zerstreuet unter die Heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr seine Wunder verkündiget, und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger Gott ist, denn er allein.

4. Er hat uns * gezüchtigt um unserer Sünde willen, und durch seine Güte hilft er uns wieder. * c. 3, 4.

5. Gehet, was er an uns gethan hat. Mit Furcht und Zittern lobet ihn in seinen Werken, und preiset den, der ewiglich herrschet.

6. Und ich will ihn auch preisen in diesem Lande, darinnen wir gefangen sind, denn er hat seine Wunder über ein sündliches Volk erzeiget.

7. Darum befehlet euch, ihr * Sünder, und thut Gutes vor Gott, und glaubet, daß er euch Güte erzeiget. * Jac. 4, 8.

8. Und ich will mich nun * von Herzen freuen in Gott. * Ps. 61, 10.

9. Lobet den HErrn, ihr seine Auserwählten, haltet Freudentage, und preiset ihn.

10. Jerusalem, du Gottesstadt, Gott wird dich * züchtigen um deiner Werke willen, aber er wird sich deiner wieder erbarmen. * v. 4.

11. Lobe den HErrn um seine Gabe, und preise den ewigen Gott, daß er deine Hütte wieder baue, und alle deine Gefangene wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögest.

12. Du wirst wie ein heller Glanz leuchten, und an allen Enden auf Erden wird man dich ehren.

13. Von * fernen Landen wird man zu dir kommen, und Geschenke bringen. * Ps. 60, 4. 9.

14. In dir werden sie den HErrn anbeten, und du wirst das Heilthum heißen, den großen Namen des HErrn werden sie in dir anrufen.

15. Voe

15. Verflucht die verachten; v alle, die dich lässern alle, die dich lässern alle, die dich lässern

16. Du aber wir ne finden, dem und zum HErrn 17. Wohl denen die du * nützlich

18. Meine * C dem der HErr, Stadt Jerusalem

19. Wohl mir manen Enamen im in seiner He

20. Die * Worte von Sapphir und den, und aus d ihre Wäunen.

21. Mit weiser werden alle ihre den, und in all

22. Gelobet se hat, und sein N

23. Amen.

Das letzte Gesa Tobias.

1. Nach dieser

2. Er war wieder

3. Er war wieder

4. Und als er nu

5. Er war wieder

6. Er war wieder

7. Er war wieder

8. Er war wieder

9. Er war wieder

10. Er war wieder

11. Er war wieder

12. Er war wieder

13. Capitel.

Tobias.

hat seinen Mund auf
t, und sprach:

ein großer Haufen
hret ewiglich. Du
wieder: "du fannst
und wieder herauf
und fann jemand
2/39. 12. 7. 1391.

Israel, lobet den Herrn
eu preiset ihn. Den
herstretet unter
ihm nicht kennen, daß
verfümigt, und
daß kein allmächtiger
allein.

er pflichtet um unsern
und durch seine Güte
f. 54

an uns geschehen hat
teten lobet ihn in sei
preiset den Herrn

ihn auch preisen die
nen mit geringen und
Wunder über ein sind
et.

ret euch, ihr Kinder,
der Gott, und glaubet
erzeiget. 12. 4. 8.

ich nun von dem
Eli. 61. 10.

ihre seine Ansehung
tage, und preiset ihn.
Gottesfurcht, Gott
um deiner Werke
ed sich deiner wieder
n. 4.

ren um seine Güte,
den Gott, daß er
hine, und alle die
hole, daß du ewig
st.

ein heller Stern
n Enden auf Erden
t.

anden wird man zu
schenke bringen.
1. 4. 9.

sie den Herrn an
das Heilthum bei
men des Herrn mer
ken.

15. 10.

13. * Verflucht werden seyn alle, die dich verachten; verdammet werden seyn alle, die dich lässern; gesegnet werden seyn alle, die dich bauen. * 1 Mos. 12/3.

16. Du aber wirst dich freuen über deine Kinder, denn sie werden alle gesegnet und zum Herrn gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben, und die dir * wünschen, daß dir wohl gehe.

* Ps. 122, 6. Zach. 4, 7.

18. Meine * Seele lobe den Herrn, denn der Herr, unser Gott, wird die Stadt Jerusalem von allen Trübsalen erlösen. * Luc. 1, 46.

19. Wohl mir, so die übrigen von meinem Saamen sehen werden Jerusalem in seiner Herrlichkeit.

20. Die * Pforten Jerusalems werden von Sapphir und Smaragd gebauet werden, und aus Edelsteinen rings um alle ihre Mauern. * Offenb. 21, 18. f.

21. Mit weißem und reinem Marmor werden alle ihre Gassen gepflastert werden; und in allen Straßen wird man Halleluja singen.

22. Gelobet sey Gott, der sie erhebet hat, und sein Reich bleibe ewiglich über sie. Amen.

Das 14. Capitel.

Die letzte Geschichte des alten und jungen Tobias.

1. Nach dieser Geschichte, als Tobias war wieder sehend geworden, lebte er noch zwey und vierzig Jahre, und sah seine Kindeskinde. * c. 11, 14. 15.

2. Und als er nun hundert und zwey Jahre alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.

3. Denn da er sechs und fünfzig Jahre alt war, ward er blind; und im sechzigsten Jahr ward er wieder sehend.

4. Und hat die übrige Zeit seines Lebens fröhlich zugebracht, und nahm zu in Gottesfurcht, und starb in gutem Frieden.

5. Vor seinem Tode aber * forderte er Tobias, seinen Sohn, zu sich, und sieben junge Knaben, seines Sohnes Kinder, und sprach zu ihnen:

* 1 Mos. 49, 1. c. 50/24.

6. Ninive wird bald zu Boden gehen, denn das Wort des Herrn wird nicht

fehlen; aber in Medien wird alsdann noch eine Zeitlang Friede seyn. Und unsere Brüder, welche aus dem Lande Israel zerstreuet sind, werden wiederkommen.

7. Und unser Land, das jetzt wüste ist, wird wieder allenthalben bewohnt werden. Und das * Haus Gottes, das da verbrannt ist, soll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die Gott fürchten. * Ezech. 38, c. 6, 14.

8. Und auch die Heiden werden ihre Götzen verlassen, und werden zu Jerusalem kommen, und da wohnen. * Zeph. 2, 11.

9. Und alle Heiden und Könige werden sich in ihr freuen, und anbeten den Gott Israels.

10. So höret nun, meine Söhne, euren Vater: Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen.

11. Thut, was er geboten hat, und lehret solches eure Kinder, daß sie auch Moses geben, daß sie Gott allezeit fürchten, und trauen von ganzem Herzen.

12. Und, liebe Kinder, höret mich und bleibet nicht hier zu Ninive; sondern, wenn ihr eure Mütter auch begraben habt neben mich in meinem Grabe, alsdann macht euch auf, daß ihr von hinnen ziehet.

13. Denn ich sehe, daß die Sünde Ninive wird es mit ihr ein Ende machen.

14. Und alsbald nach seiner Mutter Tode zog Tobias von Ninive mit seinem Weibe, Kindern und Kindeskindern, und zog * in Medien zu seinem Schwäher, und seines Weibes Freunden; * v. 6.

15. Und fand sie freich und gesund in einem guten ruhigen Alter, und er pflegte ihrer. Und als sie starben, drückte er ihnen auch ihre Augen zu, und frigte also das ganze Erbe und Güter Raguels; und lebte bis in das fünfte Geschlecht, und sah seine Kinder und Kindeskinde.

16. Und als er neun und neunzig Jahre alt war, welche er in Gottesfurcht fröhlich zugebracht hatte, begruben ihn seine Freunde.

17. Und alles sein Geschlecht blieb in heiligem Wandel und Leben, also, daß sie angenehm waren vor Gott und den Leuten, und allen, die im Lande wohnten.

Das